

BÜRGELE TÖPFER - CHRONIK 1801 – 1825

1801, 18.02. B Innungsfahne

KrAC B XXI/76 Nr. 21

Der Stadtrat genehmigt die Anschaffung einer Innungsfahne aus Anlass der Jahrhundertwende. Aussehen: "auf die eine Seite der Fahne die Worte "zum Gedenken des neuen Jahrhunderts 1801", auf die andere Seite aber ihr Handwerkssiegel, nämlich eine Töpferscheibe mit den Blumen ..."

1803 vor B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Wilhelm, Friedrich

1803, 03.01. W Wanderschaftsdispens

KrAC B XXI/76 Nr. 25

Dispens zur Meisterwerdung für Christian Friedrich Wilhelm Otto.

1803 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Koch, Christian Friedrich

1803 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Otto, Joh. Christian III

1803 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Otto, Carl Friedrich Traugott

1803 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Peuckert, Joh. Gottlieb

1803 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Ziegler, Joh. Christian

1803 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Krehan, Joh. Gottfried

1804, 20.01. W Braunstein

Akten KMB Nr. 32d

Carl August an Amtmann: Abschlägiger Bescheid zum Antrag auf Handelsgenehmigung mit Braunstein-Töpfer-Glätte.

1804, 15.02. W Braunstein

Akten KMB Nr. 33

Carl August an Rat: "Liebe Getreue! Aus den abschriftlichen Beilagen geben wir euch ... zu ersehen, was das Töpferhandwerk eures Orts wegen zu erteilender Concession eines Handels mir Braunstein Töpferglätte und blauer Farbe anderweit vorgestellt, ingleichen was August Gotthard Schmidt und Consorten dagegen angeführet haben, und begehren hierauf, ihr wollet hierüber gutachtlich anher berichten, zugleich aber auch die Töpferinnung vernehmen, auf welche Art sie den gesuchten Handel treiben will und solches berichtlich anzeigen."

1807 vor B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Weise, Joh. Michael

1807 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Lange, Joh. Christian II

1807 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Weise, Gottlieb Bartholomäus

1808, 03.01. B Meisterwerdung

KrAC B XXI/76 Nr. 25

Weimar genehmigt Meisterwerdung von Christian Friedrich Wilhelm Otto ohne Krug, Topf und Wanderung

1809 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Otto, Christian Friedrich Wilhelm

1809 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Otto, Joh. Christian Friedrich

1810, 24.02. W Schädliche Glasuren

Akten KMB Nr. 34

Carl August an Rat mit folgender Festsetzung:

„1. Alle Töpfe, welche nicht gehörig gebrennet sind, dürfen, bei deren Confiscation, weder auf die Märkte gebracht, noch sonst verkauft werden.

2. Zur Glasur ist die Glätte auf das feinste zu mahlen und es sind, je nachdem es die Beschaffenheit des Tons, aus welchem die Kochgeschirre bereitet werden, erfordert, entweder drei Teile Glätte und zwei Teile fein geschlemmten und wieder getrockneten Ton oder zwei Teile Glätte und ein Teil dergleichen Ton, oder zarter Sand, alles dieses, statt des Wassers, mit einer guten starken Aschenlauge gemengt, gleichförmig und nicht zu dünn, auf die Töpfe aufzutragen.

3. Die Töpfer dürfen sich durchaus nicht des Zusatzes von Kupferasche oder anderer Kupferteile bedienen, um der Glasur dadurch eine grüne

Farbe zu geben. Soll die Glasur mannigfaltigere Farben erhalten, so kann die Glasurbrühe mit Eisenrot, welcher eine rote, mit Braunstein, welcher eine braune oder schwarze, mit Zinnasche, welches eine weiße Farbe gibt, versetzt werden. Da aber durch den Zusatz dieser Metall-Kalke die Glasurmischung strengflüssiger wird, so kann in diesem Fall etwas mehr Glätte, als oben bestimmt ist, zugesetzt werden.

Damit auch das Publikum gehörig verwarnet sei, keine solche Töpfe zu kaufen, welche der Gesundheit nachteilig werden können, so haben wir dasselbe durch die Wochenblätter mit den Kennzeichen bekannt machen lassen, welche der Art Töpfe führen.

Hiernächst begehren wir, ihr wollet diese Information den Töpferhandwerken schriftlich bekannt machen, die Obermeister für deren Vollziehung verantwortlich machen und darauf sehen, dass derselben nachgelebt werde..“

1810, 21.05. Ebg Unglasierte Ware

Akten KMB Nr. 35

Töpferinnung Eisenberg an Stadtrat Eisenberg wegen des zu verhindernden Verkaufs innen unglasierter Ware durch Bürgeler Töpfer in Eisenberg.

1810, 24.05. Ebg Unglasierte Ware

Akten KMB Nr. 36

Stadtrat Eisenberg an Innung Bürgel wegen schriftlicher Verantwortung zum Schreiben der Töpferinnung Eisenberg und Festsetzung eines Termins.

1810, 14.06. B Schädliche Glasuren

Akten KMB Nr. 37

Gutachten des Bürgeler Apothekers Martini zur Qualität des Bürgeler Steinzeuges: „Dass die Gefäße, von den hiesigen Töpfermeistern bereitet und unter dem Namen rauhe oder unglasierter Gefäße zu Markte gebracht und verkauft werden, den Vorzug nächst den Waldenburgern haben, berichtet nachstehende Untersuchung:

In den hiesigen unglasierten Gefäßen kann man nicht allein essigsaurer Sachen mehrere Stunden kochen, auch Eingemachtes mit Essig jahrelang aufbewahren, sondern auch alle Salze auflösen, bearbeiten und mehrere Monate darin stehen lassen, Schwefel-, Salpeter- Salz- etc. Säuren darin aufbewahren, ja Phosphorsäure einkochen, ohne dass die Gefäße im mindesten leiden oder durchschlagen sollten.

Dagegen sind offenbar schädlich alle glasurte und weich gebrannte Gefäße, wo man nicht einmal wagen darf, nur saure Milch eine Nacht darin stehen zu lassen, welche, obschon nur einen unbedeutenden kleinen Teil Blei, aber doch für die Gesundheit des Menschen sehr nachteilig, aufgelöst enthält; viel weniger dass man sich dieser Gefäße in den Apotheken bedienen dürfte, wo man auf jeden Fall statt eines kräftigen Arzneimittels daneben ein gelinde wirkendes Gift erhalten würde. - Dann ist auch schon zu viel darüber öffentlich gesagt worden, dass man endlich einmal aufhören möchte, Gefäße mit Bleiglätte und ähnlichem zu glasuren, weil sich viele Menschen dadurch die

schreckliche Krankheit der Bleichsucht zugezogen haben. - Dies bezeugt auf Verlangen der Wahrheit gemäß
Stadt Bürgel am 14. Juni 1810 C.D. Martini, Apotheker und Besitzer der jenen Fabrik, wie auch der Königl. Westphäl. Societät der Wissenschaft zu Göttingen, und der Naturforschenden Gesellschaft zu Halle ordentliches Mitglied.

1810 **B** **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Fäse, Joh. Wilhelm* Daniel

1811 **B** **Tonzins**

KrAC B XXI/76 Nr. 29

Im angegebenen Jahr zahlten lt. Innungsrechnung 25 Bürgeler Meister Tonzins nach Frauenprießnitz.

1812 **B** **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Angelroth, Christian* Ernst

1813 **B** **Tonzins**

KrAC B XXI/76 Nr. 29

Im angegebenen Jahr zahlten lt. Innungsrechnung 26 Bürgeler Meister Tonzins nach Frauenprießnitz.

1813 **B** **Töpferzahl 1813**

KrAC B IV/14 Nr. 11

Laut Häuserverzeichnis finden sich 1813 folgende 26 Töpferbetriebe in 3 Bezirken der Stadt:

Untertorbezirk: Joh. Daniel Otto, Joh. Traugott Peuckert, Traugott Otto, Traugott Schmidt, Christian Wilhelm Otto, Wilh. Ertel (Geselle), Joh. Christoph Lauer, Joh. Christoph Otto, Joh. Gottlieb Koch, Carl Schmidt, Joh. Christoph Angelroth, Christian Friedrich Otto, Witwe Föhse.

Obertorbezirk: Christian Wilhelm Jahn, Joh. Christian Stengel, Marie Elisabeth Otto.

Marktbezirk: Joh. Christoph Linse, Joh. Daniel Weise, Joh. Christoph Otto, Hermann Michael Weise, Joh. Christoph Otto, Joh. Friedrich Schulze, Joh. Michael Grün, Christian Friedrich Waldstädt, Joh. Friedrich Fischer, Joh. Christian Schmuhl, Joh. Christian Weise.

1814, 18.06. W **Wanderschaftsdispens**

Akten KMB Nr. 38

Dispens für Joh. Gottlob Friedrich Otto.

1814, 06.09. B **Meisterwerdung**

KrAC B XXI/76 Nr. 30

Geselle Friedlieb Lebrecht Zitzmann erhält von Weimar Dispens von Topf und Krug (nur Stockkachel) zum Meisterwerden "wegen der von dem Handwerk selbst bestätigten Untauglichkeit des dortigen Materials" und wird im gleichen Jahr Meister.

1814, 06.09. B Wanderschaftsdispens

KrAC B XXI/76 Nr. 30

Dispens zur Meisterwerdung für Friedlieb Lebrecht Zitzmann.

1814, 25.11. B Ofen Zitzmann

KrAC B II/2 Nr. 6

In einem Ratsprotokoll ist zu erfahren, dass der Maurermeister Sack den Zitzmannschen Ofen umgesetzt hat, "weil seine Gesellen ihn nicht gut gebaut hätten." Darüber habe Drechsler gestichelt und so den Sack zu unbedachten Worten gereizt.

1814 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Otto, Joh. Gottlob* Friedrich

1814 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Rösch, Joh. Christian

1816, 11.05. B Ton

KrAC B XXI/76 Nr. 32

Schreiben der Innung, in dem es heißt: man habe "früher Ton in Rockauer Flur gehackt, später Ton von Einwohnern aus Mertendorf erkauf." Wegen der unerschwinglichen Preise will man jetzt zurückgreifen auf "herrschaftliche Grundstücke in Rockauer Flur, die zur Pachtung des Amtsinspectors Loos zu Frauenprießnitz" gehören. Gedacht sei an ein Grundstück am Rockauer Wald.

1816 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Waldstädt, Joh. Carl August

1816 B Tonzins

KrAC B XXI/76 Nr. 29

Im angegebenen Jahr zahlten lt. Innungsrechnung 24 Bürgeler Meister Tonzins nach Frauenprießnitz.

1817, 29.05. B Arbeitsrecht

Akten KMB ohne Nr.

Arbeitsrechtl. Bedingungen für den Fall, dass ein Töpfermeister bei einem anderen Töpfermeister als Geselle arbeitet.

1817 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Jahn, Karl Friedrich Traugott

1818, 01.10. B **Meisterstücke**

KrAC B XXI/76 Nr. 39

Antrag der Innung zu künftigen Meisterstücken:

- 1. Topf**
 - 2. Krug je 1 Elle hoch**
 - 3. Stockkachel, welche mit allen 4 Ecken auf einem Tisch gleich aufliegt.**
- Verzicht auf Meisterstücke bei Meistersöhnen und Meistertöchtern und Gesellen, die Meisterwitwen heiraten.**

1818, 11.11. W **Meisterstücke**

KrAC B XXI/76 Nr. 39

Weimar genehmigt den ersten Teil des Antrags der Innung zu den Meisterstücken.

1818, 20.11. W **Wanderschaftsdispens**

KrAC B XXI/76 Nr. 36

Dispens zur Meisterwerdung für Friedrich Wilhelm Otto nach zweimaliger Ablehnung.

1819 B **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Enders, Joh. Heinrich

1820, 16.08. B **Holz**

Akten KMB Nr. 38a

Innung an herzogliche Kammer wegen großer Probleme bei der Holzbeschaffung. Darin auch Einzelheiten zur Gesamtsituation bei der Holzbeschaffung und der Töpfer in Bürgel. Einzelheiten siehe dort.

1820 B **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Rudel, Friedrich Wilhelm

1821, 20.09. B **Tonzins**

Akten KMB Nr. 38c

Töpferinnung bittet bei herzoglicher Kammer um Aufhebung des Tonzinses, weil Frauenprießnitz jetzt zum Großherzogtum Weimar gekommen ist.

1821, 26.09. W **Tonzins**

Akten KMB Nr. 38c

Herzogl. Kammer an Rentamt Frauenprießnitz zum Tonzins: Antrag der Innung Bürgel zur Aufhebung der Zahlung des Tonzinses wird abgelehnt. Aus dem Schreiben geht außerdem hervor, dass gegenwärtig die Bürgeler Töpfer nicht mehr selbst den Ton graben, "sondern ihn auf den Kammergutsgrundstücken zu Frauenprießnitz graben lassen und dafür an den Pächter als Entschädigung eine jährliche Abgabe von 1 Mfl. entrichten."

- 1821, 20.11. B Wanderschaftsdispens**
KrAC B XXI/76 Nr. 36
Friedrich Wilhelm Otto (eigentlich Johann Heinrich Wilhelm Otto) erhält Wanderdispens, der zuvor zweimal abgelehnt wurde. Begründung: Gicht seit dem 18. Lebensjahr.
- 1821 B Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Otto, Joh. Heinrich Wilhelm
- 1821 B Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Otto, Carl Friedrich Wilhelm I
- 1821 B Tonzins**
KrAC B XXI/76 Nr. 29
Im angegebenen Jahr zahlten lt. Innungsrechnung 23 Bürgeler Meister Tonzins nach Frauenprießnitz.
- 1822, 21.08. B Holz**
Akten KMB Nr. 39
Großherzogl. Kammer genehmigt Ratenzahlung für Holzlieferungen.
- 1823, 29.07. B Holz**
Akten KMB Nr. 39
Verpflichtungsprotokoll aller Bürgeler Töpfermeister auf die Zahlungsbedingungen der Kammerverordnung vom 16.10.1820 mit eigenhändigen Unterschriften von 24 Töpfermeistern bzw. Betrieben.
- 1824, 28.10. B Wanderschaftsdispens**
KrAC B XXI/76 Nr. 47
Dispens zur Meisterwerdung für Carl Friedrich Fischer.
- 1824 B Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Fischer, Karl* Friedrich
- 1825 B Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Neumann, Karl Friedrich August